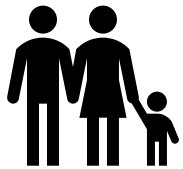


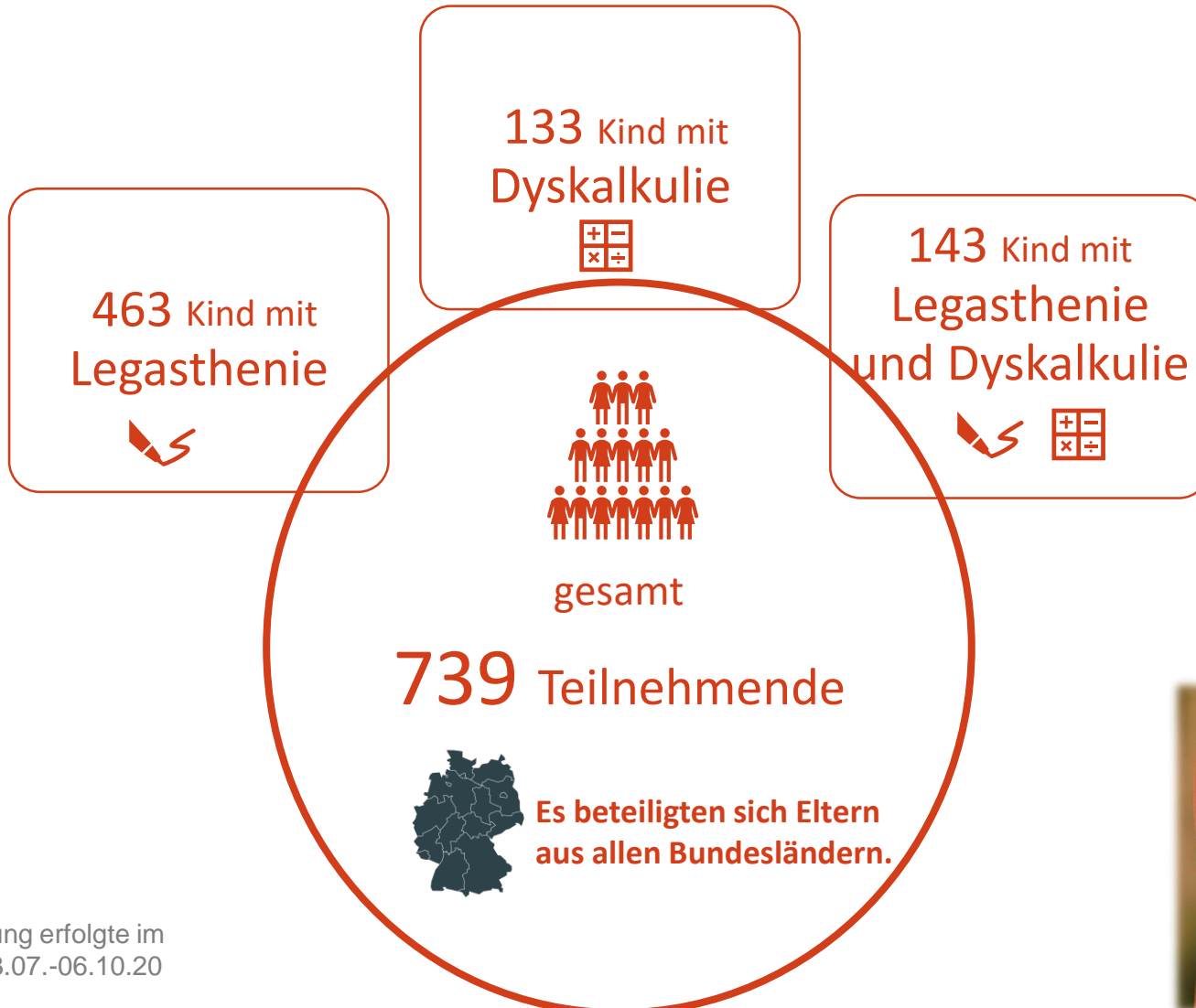


Umfrage

**Situation von Schüler*innen
mit Legasthenie/Dyskalkulie
in der Homeschooling-Zeit**



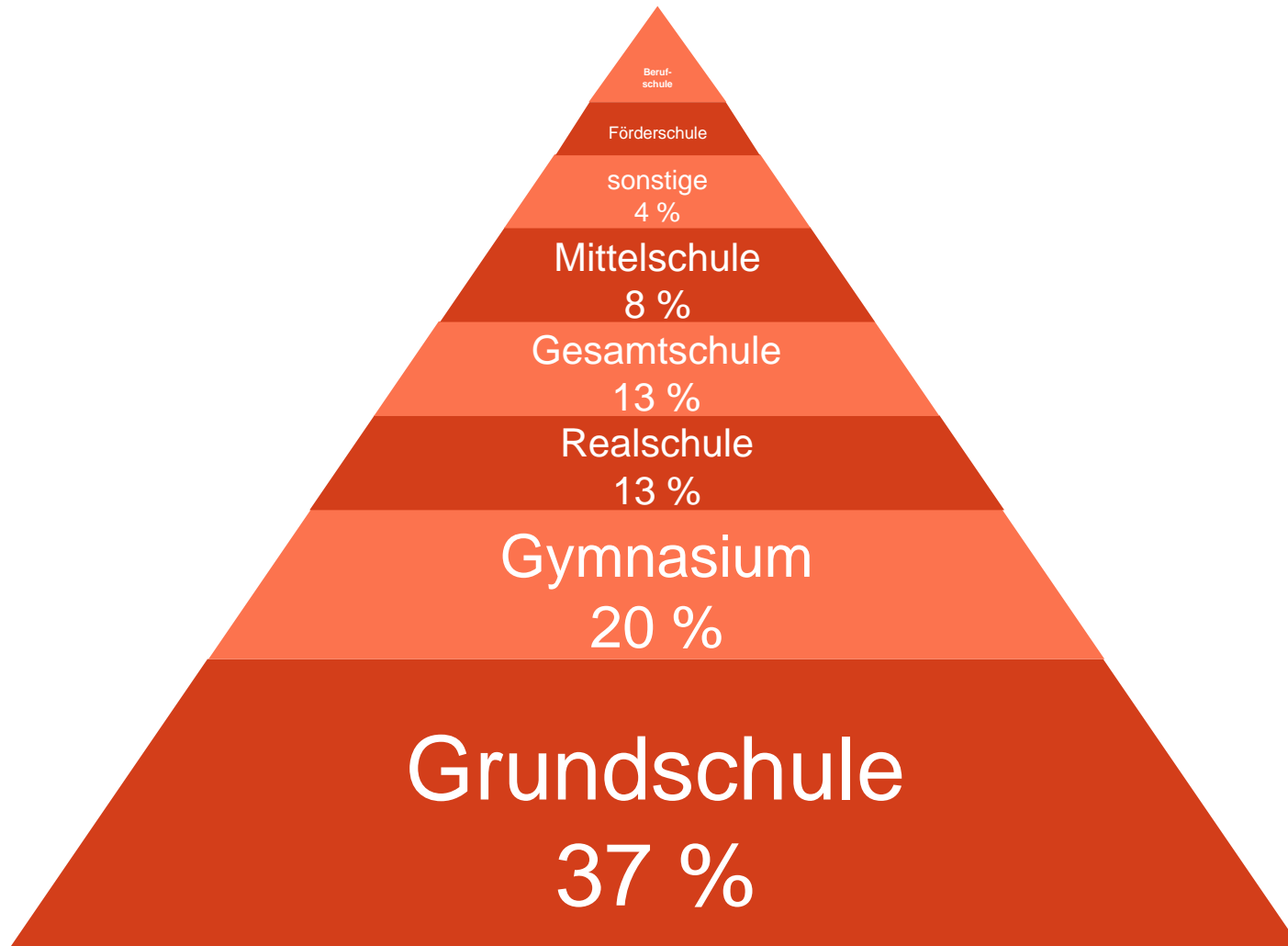
Teilnehmer*innen der Umfrage



Die Befragung erfolgte im
Zeitraum 13.07.-06.10.20



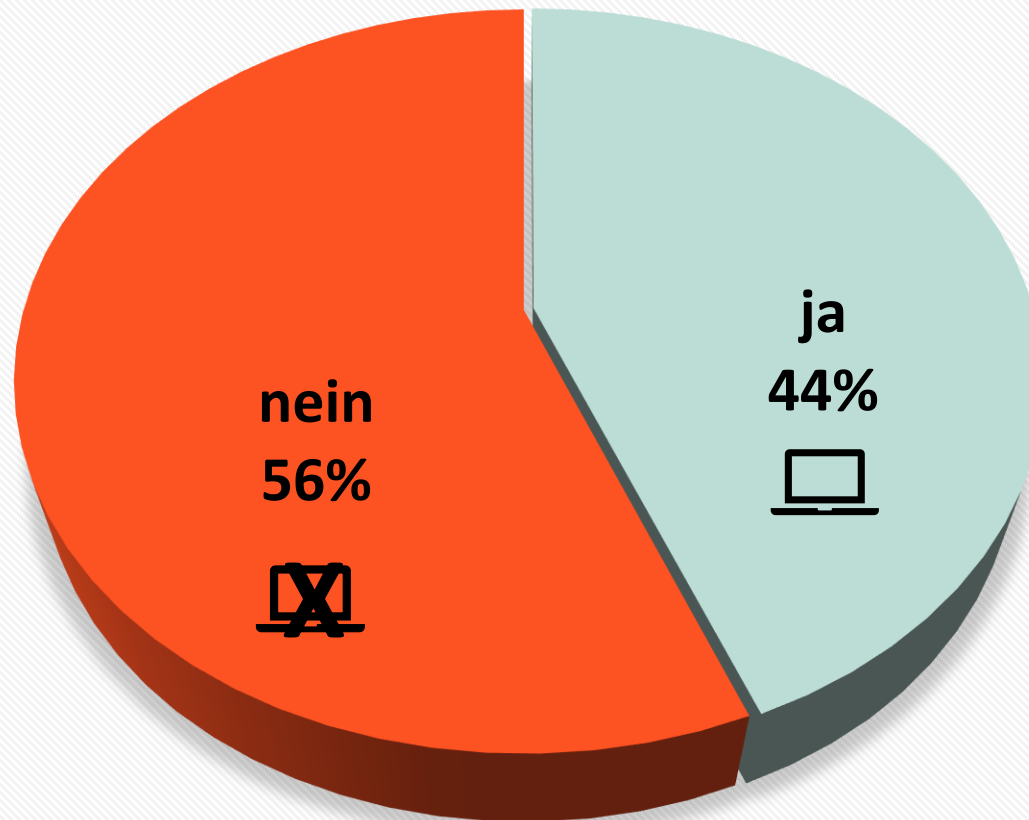
Besuchte Schularten





Online-Unterrichtsangebote

Wurde in der Corona-Zeit ("Home-Schooling")
seitens der Schule ein Online-Unterricht
angeboten?





Bearbeitung der Arbeitsaufträge



97 % erklärten, dass die Kinder Arbeitsaufträge erhielten, die zu bearbeiten waren, **dabei gab knapp die Hälfte an, hierfür durch die Lehrkraft keine Anleitung zur Bearbeitung erhalten zu haben.** Rund 20 % erklärte, dass die übermittelten Arbeitspakete zur Vorbereitung auf den Online-Unterricht dienten.



Rund 60 % (54 % Legasthenie, 65 % Dyskalkulie, 70 % Legasthenie und Dyskalkulie) der Teilnehmenden erklärte, dass das Kind mit der Bearbeitung der Arbeitspakete/Arbeitsaufträge überfordert war.



76 % der Schüler*innen erhielten eine Vorgabe zur Bearbeitungszeit, **dabei konnte nur knapp ein Drittel der Schüler*innen mit Legasthenie/Dyskalkulie diese Zeit einhalten.**

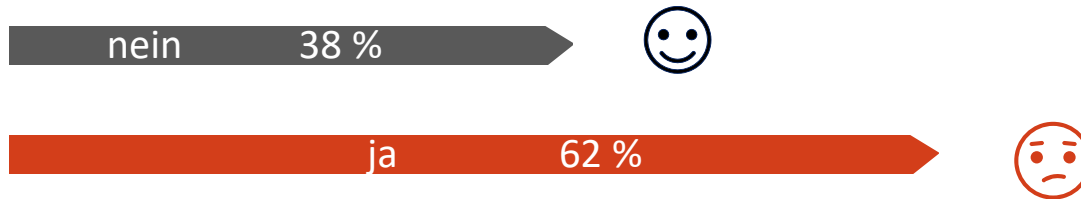
„Bei uns war das selbstständige Erlesen sämtlicher Arbeitsaufträge, Lehrinhalte usw. sehr anstrengend für meinen Sohn; er hat oft deutliche Überforderungsreaktionen gezeigt, ... Ich glaube, meinem Sohn hätte es schon geholfen, dass die Lehrer per Videochat pro Fach und Woche ca. 20 Minuten erklärt hätten, worum es in dieser Woche geht und was die Aufgaben sind.“



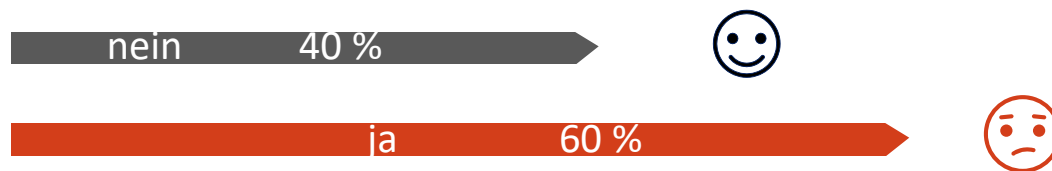


Bearbeitung der Arbeitsaufträge

War Ihr Kind mit der Bearbeitung überfordert?



Fühlten Sie sich bei der Unterstützung Ihres Kindes überfordert?



Die Bearbeitung der häuslichen Arbeitsaufträge führte auf Seiten von Kindern und Eltern zu Überforderung.

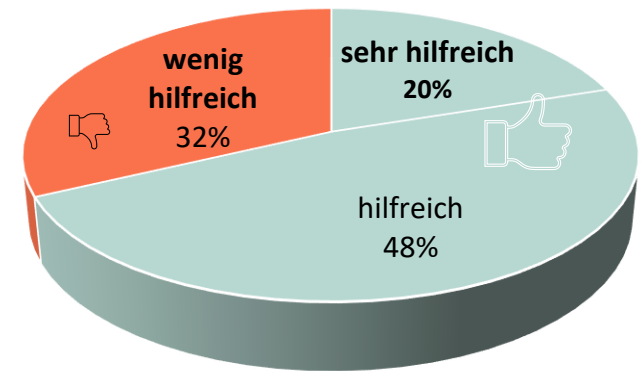




Technische Hilfsmittel

Knapp 70 % gaben an, dass ihr Kind in dieser Zeit mehr als bisher technische Hilfsmittel nutzen konnte.

Beurteilung des Einsatzes technischer Hilfsmittel



17 % gaben an, eine Hilfe zur technischen Umsetzung wäre erforderlich gewesen.



„Ich merkte, wie mein Sohn sich besser konzentrieren konnte, nicht so frustriert wurde und dabei das Gefühl hatte, dass er doch was kann.“





Technische Hilfsmittel



Fast 80 % der Eltern wünschen sich, dass ihr Kind auch im regulären Unterricht künftig mehr technische Hilfsmittel nutzen darf.



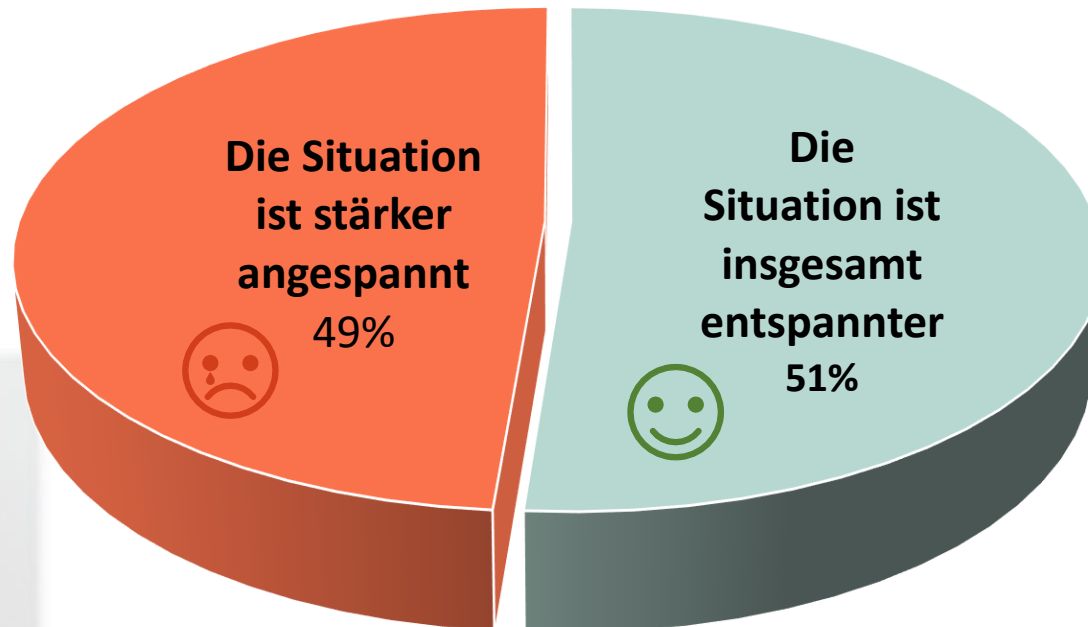
„Ich denke, generell sollte mehr mit digitalen Medien gearbeitet werden, denn das erwartet die Kinder nachher auch im Arbeitsalltag. Sie müssen gut vorbereitet werden im Umgang mit den Inhalten und Möglichkeiten in der digitalen Welt, da diese sehr viele Gefahren bergen, die wir als Eltern auch umfangreich abschätzen können. Der Umgang mit den digitalen Geräten im Schulalltag würde sicherlich in solchen Krisensituationen die Arbeit für alle Seiten erleichtern ...“





Psychische Belastung der Kinder

Bezogen auf die durch die veränderte schulische Situation ausgelöste psychische Belastung des Kindes erklärten die Eltern:





Psychische Belastung der Kinder

Auswirkungen der erhöhten psychischen Belastung der Kinder in dieser Zeit

- 66 %** verstärkte Familienkonflikte
- 56 %** Kind reagiert mit Verweigerung des Homeschooling
- 54 %** Kind reagiert mit Verweigerung der Hausaufgaben
- 36 %** Kind reagiert verstärkt mit depressiver Verstimmung
- 34 %** Kind reagiert verstärkt mit innerem Rückzug

*Insgesamt haben 288 Eltern Auswirkungen erhöhter psychischer Belastung bestätigt.
Mehrfachnennungen waren zulässig.*





Psychische Belastung der Kinder

Ursachen der erhöhten psychischen Belastung der Kinder in dieser Zeit

- 63 %** Verlust sozialer Kontakte/
mangelnde Freizeitmöglichkeiten
- 51 %** Überforderung infolge des hohen Textanteils
- 45 %** Überforderung durch Fülle des Lernstoffes
- 44 %** Wegfall der Lernförderung
- 42 %** Konzentration auf Kernfächer –
Lieblingsfächer des Kindes standen im Hintergrund





Psychische Belastung der Kinder

Ein Drittel der Teilnehmenden erklärte, dass die Kinder zu den bearbeiteten Arbeitsaufträgen keine Rückmeldung seitens der Lehrkräfte erhielten, auch dies wurde als Grund für Frustration und Demotivation genannt.

„Da keinerlei [...] Feedback erfolgte und von manchen Lehrern gar nichts kam, sank die Motivation [...] auf Null.“

„Er macht sich sehr viele Sorgen, wie es im nächsten Schuljahr weitergehen soll.“

„Mangelnder Antrieb, negative Anreize durch fehlende Struktur des Unterrichts, fehlende Verbindlichkeit und fehlendes Feedback.“

„aggressive Grundstimmung“

„Seither hasst er die Schule“





Positive Bewertung der Homeschooling-Zeit

18%

gaben an, dass ihr Kind besser zurechtkam als mit dem regulären Unterricht.

12%

gaben an, dass ihr Kind mit dem Homeschooling in der Corona-Zeit gut zurechtkam



„Mir ist in der Zeit klar geworden, wie viel Aggressionspotential durch die normale Schule in den Alltag kommt.“



„Homeschooling [...] hat auch den großen Druck, der tagtäglich auf den Schülern im Präsenzunterricht lastet, genommen.“





Elternstimmen zur positiven Bewertung der zurückliegenden Zeit

„Geschichten und Referate am Computer schreiben lief prima und die Rechtschreibkorrektur hat uns viele Diskussionen und Wutanfälle erspart.“

„Nervige“ Mitschüler und unruhige Klassenatmosphäre fielen weg.“

„Meinem Kind hat es sehr gut getan, dass es unbegrenzt Zeit für die Aufgaben hatte. Dadurch konnte es die Aufgaben so lösen, dass es mit dem Ergebnis zufrieden war.
In der Schule reicht die Zeit dafür bei Weitem nicht aus, deswegen fängt es die Aufgaben häufig gar nicht erst an.“

„Er konnte in seinem Rhythmus und ohne Druck arbeiten.“





Lediglich **4,5 %** der Kinder haben
in der Zeit des Homeschooling
eine **schulische Förderung** erhalten.

DAVON:

30 % haben einen Förderunterricht online erhalten.

42 % wurden Arbeitsblätter zur Förderung übermittelt.

6 % haben Förderunterricht unter
Verwendung einer Lernsoftware bzw.
Lernplattform erhalten.

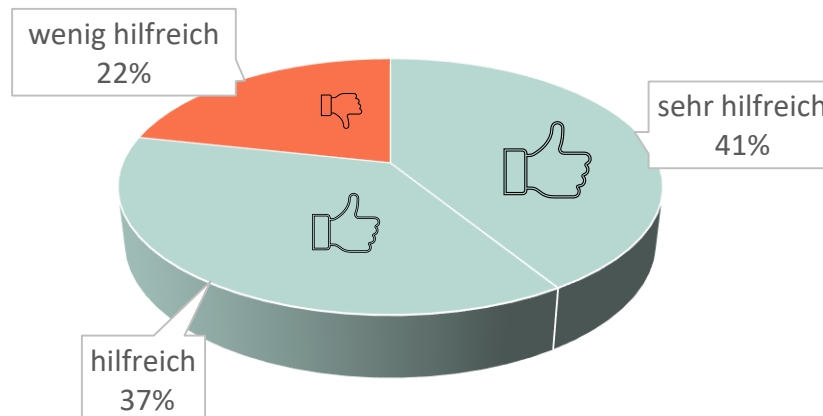




Außerschulische Lerntherapie

Gut die Hälfte der Kinder der Befragten ist außerschulisch in Lerntherapie, 66 % davon haben angegeben, dass auch in der Zeit des Homeschoolings außerschulisch eine Therapie stattgefunden hat.

Beurteilung außerschulischer Lerntherapie in der Corona-Zeit





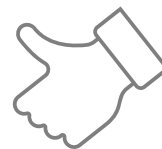
Die Aussage

„Ich habe durch diese Zeit erkannt, dass mein Kind künftig mehr Unterstützung als bisher (z. B. Förderung/Therapie) benötigt, um den Unterrichtsstoff bewältigen zu können.“

haben 19 % bestätigt („trifft voll und ganz zu“),
weitere 24 % gaben an, dass diese Aussage eher zutrifft.



19 %



24 %





Belastung der Eltern

90 %

der Befragten sehen sich als Mutter/Vater eines Kindes mit Legasthenie/Dyskalkulie stärker belastet als andere Eltern.

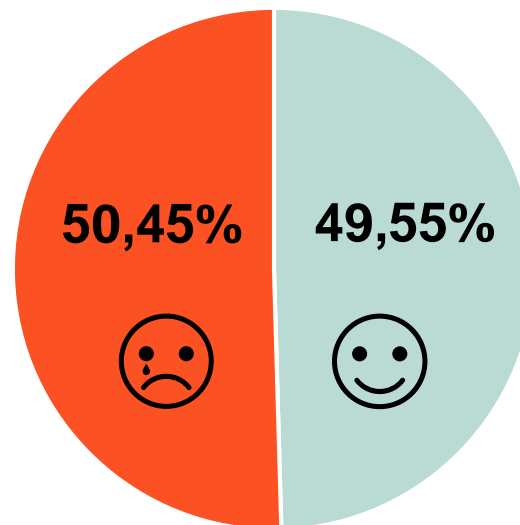
Während in der Vodafone-Studie (<https://www.vodafone-stiftung.de/umfrage-homeschooling-eltern/>) auf die Frage nach der zeitlichen Belastung 13 % der Eltern mit schulpflichtigen Kindern angaben, dass es „voll und ganz zutrifft“, dass es ihnen schwerfällt, die erforderliche Zeit aufzubringen, stimmten in der BVL-Umfrage 31 % der Eltern, also mehr als doppelt so viele, dieser Aussage zu. Weitere 35 % haben in der BVL-Umfrage angegeben, dass dies eher zutrifft.

58 %

der Befragten der BVL-Umfrage haben erklärt, dass sie sich bei der Unterstützung ihrer Kinder überfordert gefühlt haben. Weniger als die Hälfte hat angegeben, dass ihnen die Unterstützung schwerfiel, weil das Wissen zu den zu vermittelnden Lehrinhalten fehlte.



Wie beurteilen Sie, bezogen auf die Erfahrungen des “Homeschoolings” insgesamt, die zurückliegende Zeit?



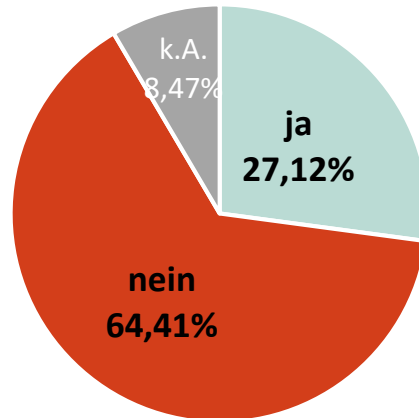
26 % der Eltern befürchten, dass ihr Kind durch diese Zeit den Anschluss an den Schulstoff weiter verliert.



Schulische Förderung im Sj 2020/21

Eltern, die nach dem 17.08.20 an der Umfrage teilgenommen haben, haben wir zusätzlich befragt, ob ihr Kind im neuen Schuljahr eine schulische Förderung erhält. 118 Eltern haben diese Frage beantwortet.

Erhält Ihr Kind derzeit (Schuljahr 20/21) eine schulische Förderung?



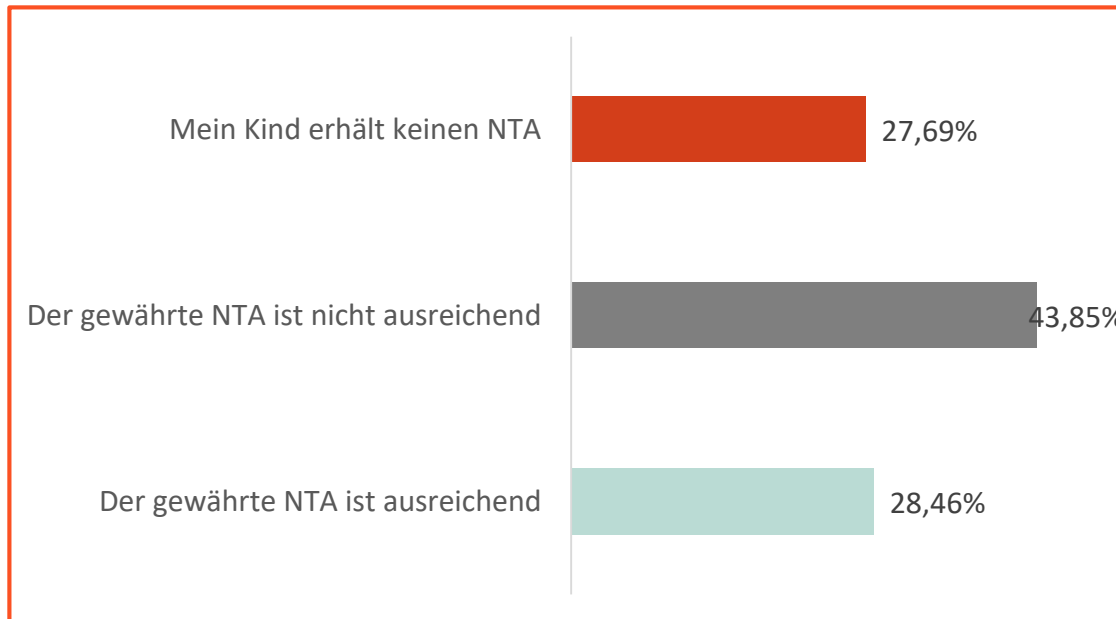
Die Angabe k.A. resultiert daraus, dass das neue Schuljahr zum Beantwortungszeitpunkt noch nicht in allen Bundesländern begonnen hatte.





Nachteilsausgleich

Zum Abschluss der Umfrage baten wir die Eltern um eine Einschätzung, ob der dem Kind gewährte Nachteilsausgleich (NTA) - bezogen auf den regulären Schulunterricht - ausreichend ist, um durch die Legasthenie/ Dyskalkulie vorhandenen Nachteile auszugleichen.



57 % der Schüler*innen mit Dyskalkulie erhalten keinen Nachteilsausgleich.

Lediglich 20 % der Grundschüler*innen mit Dyskalkulie erhalten einen ausreichenden Nachteilsausgleich. Für die Grundschüler*innen mit Legasthenie wurde dies von 37 % der Befragten bestätigt.



**Herzlichen Dank allen Eltern,
die sich an unserer Umfrage
beteiligt haben.**



Leben heißt gestalten.

Seit über 40 Jahren helfen wir Menschen,

ihren eigenen Weg zu gehen – mit Klarheit, Mut und so,

wie wir selbst einst unseren Weg gegangen sind:

Kompetent. Stark. Ins Leben!